

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Daher schreibt der gottselige Thomas: „Was nützt Wissenschaft ohne Gottesfurcht? Besser ist gewiß der demüthige Landmann, der Gott dient, als der Weise, der den Lauf der Gestirne betrachtet und sich selbst vernachlässiget.“ Nachfolge Christi B. 1, C. 2.

---

IX.

Wie wahr und zutreffend das Gleichniß von der Sonne, die zwar immer stille steht, aber doch die rechte Zeit angibt, und der oft irrenden Privatuhr des Menschen sei, kann man leicht erkennen, wenn man gewisse Zeitungen und Schriften zur Hand hat und von Fortschritt, Aufklärung und Vernunft als Gegensatz von Stillstand und blindem Glauben der Römlinge u. s. w. liest. Die „Tages-Post“ von Linz z. B. schreibt im Leitartikel: „Ernste Zeiten“ von Nr. 296 des letzten Jahres wörtlich folgendermaßen:

„Die Hohenpriester des geistigen Stillstandes schicken sich mit Ernst an, die Volksschule, Cultur, Kunst und Sprache des deutschen Volkes in ihren Existenzen zu bedrohen und warum? Weil der Geist der Aufklärung, den die Volksschule in das Volksleben verpflanzt, ihnen an verschiedenen Orten Unannehmlichkeiten bereitet. Aller Fortschritt gilt ihnen gleich mit Atheismus, und wer dem Unsinn des „Aberglaubens“ entgegenarbeitet, ist in ihren Augen ein Dämon, welcher die Heiligkeit selbst zu Boden tritt. Ein gleiches Schicksal ereilt jene, welche der Aufklärung huldigen, welche zur Ueberzeugung ge-